

Vorwort

Autor(en): **Schelbert-Widmer, Iris**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **82 (2024)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Iris Schelbert-Widmer

«Wenn wir schon nicht wissen wohin wir gehn, sollten wir wenigstens zu ergründenden versuchen, woher wir kommen, um zu ahnen, wo wir stehen.» (Goethe, Faust I)

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten die 82. Ausgabe der «Oltner Neujahrsblätter» in den Händen.

Für mich bedeuten die «Oltner Neujahrsblätter» ein Stück Heimat. Als ich 1983 nach Olten kam, konnte ich mit Hilfe der Neujahrsblätter und langer Spaziergänge durch die Strassen und Gassen meinen neuen Wohn- und Lebensort erkunden. Die Faszination für diese Publikation hat nie nachgelassen. Ich lese mich in Vergangenes ein, entdecke Verborgenes, lerne Menschen und ihre Leidenschaften kennen.

Nach den Neujahrsblättern ist vor den Neujahrsblättern! Schon im Frühling trifft sich jeweils die Redaktionskommission als Vorbereitung für die nächste Ausgabe der Neujahrsblätter. Wir schauen zurück auf die letzte Ausgabe, berichten von Rückmeldungen, die wir bekommen haben, und sammeln erste Themen für die kommende Ausgabe. Manchmal werden neue Beiträge angemeldet, selten gibt es einen, der in der letzten Ausgabe keinen Platz fand. Danach schreibe ich alle Autorinnen und Autoren, die in den letzten Jahren geschrieben haben an, ob sie wieder dabei sind. So kommt ein bunter Strauss aus Inhalten zusammen:

Historische Begebenheiten, bekannte Persönlichkeiten, unbekannte Hintergründe, besondere Sportarten, fantasievolle Geschichten, Wettbewerbserfolge von Maturaklassen oder Projekte aus der Berufsbildung, eindrückliche Schicksale, kulturelle Leckerbissen und vieles mehr wird angekündigt.

Wir sind auch immer auf der Suche nach neuen Autorinnen und Autoren. Es ist uns ein Anliegen, auch jüngere Menschen zu ermutigen, einen Beitrag zu schreiben. Welcher Verein hat ein Jubiläum? Was tut sich zurzeit Wichtiges in Olten? Wie verändert sich Olten? Gibt es ein interessantes Firmenjubiläum für einen Wirtschaftsbeitrag? Gibt es Menschen oder Gruppen, welche etwas Besonderes leisten? Wie steht es um die Natur in und um Olten?

Dann beginnt das gespannte Warten, bis im Frühsommer die ersten Beiträge eintreffen. Zum Redaktionsschluss Ende August sind dann die meisten Artikel mit Bildern und Fotos eingereicht. Brauchen wir zusätzliche Bilder, steht uns die wertvolle Unterstützung von Fotografinnen und Fotografen zur Verfügung.

Nun beginnt für die Redaktionskommission eine herausfordernde, aber sehr spannende Arbeit. Es gilt, die

Beiträge zu lektorieren und falls nötig zu korrigieren, ohne dass Sprache und Stil der schreibenden Person verändert werden. Das Redaktionsteam macht diese Arbeit zu zweien, bevor die Beiträge zur Druckerei in den Satz gehen. Sind die Artikel abgesetzt, gehen sie zurück zu den Autorinnen und Autoren, welche uns das «Gut zum Druck» erteilen. Anschliessend werden die letzten Korrekturen eingefügt und die Arbeit des Layouters beginnt.

Anfangs November trifft sich die Redaktionskommission zur finalen Arbeitssitzung, zusammen mit dem Layouter und den Verantwortlichen der Druckerei. Jetzt wird jedes Komma, jede Trennung, jeder Name, jedes Detail geprüft, grammatikalische Unsicherheiten diskutiert und falls nötig, abgeklärt. Die fertigen Druckfahnen müssen eine letzte Kontrolle bestehen und dann wird das Neujahrsblatt gedruckt.

Im Advent halten wir das neue Oltner Neujahrsblatt mit Freude und Stolz in den Händen. Zusammen mit allen Beteiligten dürfen wir bei einem feinen Nachtessen unser jüngstes gemeinsames Werk feiern. Dieses Nachtessen und das Zusammensein sind der verdiente Dank und Lohn für alle Mitwirkenden.

Seit 82 Jahren existieren die Oltner Neujahrsblätter. In dieser langen Zeit haben sie sich sehr verändert. Wurden zu Beginn vor allem einflussreiche Familien und Personen beschrieben, sind die Inhalte heute vielfältiger und bunter. Erstaunlich und erfreulich ist, dass jeder Beitrag einzigartig ist. Jeder Text ist ein Mosaikstein zu einem Gesamtwerk, welches hoffentlich noch lange nicht vollendet sein wird. Jährlich kommen neue Mosaiksteine dazu und das Gesamtbild wird immer bunter. Wir schreiben auf die Weise unsere Oltner Geschichte fort und fort.

Nach den Neujahrsblättern ist vor den Neujahrsblättern! Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten friedvolle Festtage und im Neuen Jahr Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

